



Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt: das geschäftsführende Team der Fachberatungsstelle und die Vorstandsfrauen, v.l.n.r. Kathrin Bähr (Finanzen und Verwaltung), Karin Bernet (Pädagogische Leitung), Katharina Roth-Deblon und Katharina Zielke (beide Vorstand) sowie Waltraud Heims.

30 Jahre Wildwasser

Der Darmstädter Verein berät Mädchen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

MATHILDE sprach mit Waltraud Heims, die bei Wildwasser für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zuständig ist.

Wie kam es zur Gründung von Wildwasser?

Vor rund 30 Jahren schlossen sich Frauen aus der Selbsthilfebewegung zusammen. Sie wollten Frauen, die von sexuellem Missbrauch in der Kindheit betroffen waren, Unterstützung und einen Schutzraum bieten, um das Erlebte aufzuarbeiten. 1987 entstand daraus der Verein Wildwasser. Hier erfuhren viele betroffene Mädchen und Frauen zum ersten Mal Solidarität, und sie machten die wichtige Erfahrung, dass auch anderen dasselbe passiert ist. Lesbische Frauen litten zudem unter Ausgrenzung, und für muslimische Migrantinnen war

es durch die Sprachbarriere und kulturellen Hintergründe noch schwieriger, Hilfe zu finden. Um sie kümmerte sich die Vereinigung Çağlar Su (deutsch: Wildwasser). Sexueller Missbrauch generell war damals ein Tabuthema. Hinzu kam, dass den Opfern nur selten geglaubt wurde, – zu ungeheuerlich erschienen die Vorwürfe, vor allem, wenn es die eigene Familie betraf. Auch in Institutionen wie Schulen und Vereinen konnten Täter (und Täterinnen) über Jahre hinweg den Missbrauch praktizieren ohne Konsequenzen fürchten zu müssen.

Wie erreichten die Gründerinnen ihre Ziele?

Die Anfänge des Vereins waren recht kämpferisch. In der Selbsthilfearbeit wur-

de rasch das enorme Ausmaß der Vorfälle klar. Deutlich wurde auch, wie wichtig Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ist: Einerseits um die Betroffenen mit den Hilfsangeboten zu erreichen, und andererseits um in Gesellschaft und Politik eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Ursachen und fatalen Folgen von sexueller Gewalt anzustoßen. Es gab provokante Graffiti-Aktionen an Darmstädter Bushaltestellen, am Frauentag informierten in der Fußgängerzone Megaphon-Parolen die vorbeieilenden Passanten, und auf Betttüchern, die aus Fenstern hingen, standen aufrüttelnde Sätze wie „Vergewaltigung ist lebenslänglich“. Die Aktivistinnen wollten endlich das Schweigen brechen. Es gab eine große Wut, mit diesem Thema in der Gesellschaft nicht gehört zu werden.

Der Verein Wildwasser Darmstadt e.V. betreibt eine Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in der Darmstädter Innenstadt (Wilhelminenstraße 19) sowie eine Außenstelle in Bensheim (Kreis Bergstraße). Hier sind sechs Teilzeitkräfte angestellt. Die Arbeit umfasst die Beratung von betroffenen Mädchen und Frauen, Präventions- und Fortbildungsangebote für psychosoziale und andere Personengruppen sowie Selbsthilfe-Angebote und Öffentlichkeitsarbeit. Im Verein engagieren sich Ehrenamtliche und Mitfrauen. Unterstützt wird das Team durch den Vorstand, dem Katharina Roth-Deblon und Katharina Zielke angehören. Näheres unter www.wildwasser-darmstadt.de

Wildwasser ist ...

Eine Fachberatungsstelle für Mädchen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren und für Personen, die Mädchen, Jungen und Frauen unterstützen wollen

Beratung

Telefon: 06151 28 871

Telefonische Sprechzeiten:
Montags und Mittwochs
11:00 – 13:00 Uhr
Dienstags und Donnerstags
15:00 – 17:00 Uhr

Sie können jederzeit eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Offene Sprechstunde
in der Beratungsstelle
(ohne Voranmeldung)
Mittwochs 15:00 – 17:00 Uhr

Außenstelle Bensheim
Hauptstraße 61
64625 Bensheim
Telefon: 06251 7057 885
Sprechzeiten in Bensheim

Aber es existierte doch eine politisch-feministische Bewegung zu dieser Zeit...

Richtig! Es fand zwar eine erste öffentliche Debatte über sexualisierte Gewalt statt und Magazine wie EMMA und DER SPIEGEL brachten Schlagzeilen und Hintergrundartikel zum Thema sexueller Missbrauch in der Familie. Doch reflexhaft stritt man sogleich in der öffentlichen Diskussion um die politische und fachliche Deutungshoheit, gerade was das feminis-

tische Verständnis für sexuelle Selbstbestimmung anging. Die parteiliche Haltung der Wildwasser-Aktivistinnen, sich vorbehaltlos an die Seite der betroffenen Frauen zu stellen, wurde in dieser Zeit von vielen Seiten attackiert. Man sprach von „übertriebenen Zahlen“, und die Täter wurden als perverse Außenseiter abgetan. Dabei gilt bis heute: Über 80 Prozent der Täter kommen aus dem engeren sozialen Umfeld der Opfer, sprich Familie, Trainer, Nachbarn oder Bekannte. In den letz-

ten Jahren jedoch hat das öffentliche Bewusstsein vom Unterstützungsbedarf von Kindern und Jugendlichen zum Thema Missbrauch zugenommen und das Sexualstrafrecht wurde kürzlich reformiert. Doch die Zahlen sind nach wie vor hoch: Laut aktueller Studie hat jede/r Siebte in Deutschland in seiner Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erlebt.

Wie hat sich der Verein finanziert?

Zu Beginn existierte eine Teilfinanzierung durch sogenannte Arbeitsförderungsprogramme, doch die Gründerinnen mussten einige Personalstellen selbst finanzieren. Jedes Jahr zitterte der Verein erneut, ob es weitergeht. 1993 schließlich fehlten 40.000 DM im Haushalt, das war dramatisch. Aber die Wildwasser-Frauen erkämpften eine Aufstockung der finanziellen Förderung. Die Beratungsstelle zog 1996 in die Saalbaustraße und 2004 mit vier Mitarbeiterinnen in die Wilhelminenstraße. 2003 konnte schließlich eine feste Grundfinanzierung mit der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg abgeschlossen werden. 2011 erweiterte Wildwasser sein Angebot auf den Kreis Bergstraße. Auch heute noch müssen wir einen Teil unserer Gelder selbst durch Spenden aufbringen, doch es gibt eine Sicherheit durch vertragliche Regelungen mit den drei Gebietskörperschaften, für die wir unser Angebot anbieten.

Wir erfahren eine beständige und vertrauensvolle Unterstützung durch die Frauenbüros. Hierin zeigt sich, dass aktive Frauenpolitik als unverzichtbarer Bestandteil kommunalen Handelns großgeschrieben wird, das ist nicht überall selbstverständlich. ■ Red/Ju

Institut HEILENDE KRÄFTE IM TANZ® • Begründerin Gabriele Fischer • Leitung Elke Wagner
Tanzpädagogik • Tanztherapie • Performance • Tanzreisen • Coaching • Im Wasser tanzen

HEILENDE KRÄFTE IM TANZ®

Institut HEILENDE KRÄFTE IM TANZ® • Vor den Höfen 12a • 29640 Schneverdingen • Fon 0 51 98 - 98 111 04
Fax 0 51 98 - 98 111 05 • info@heilende-kraeft-im-tanz.de • www.heilende-kraeft-im-tanz.de

MATHILDE

im Internet

www.mathilde-frauenzeitung.de

auf Facebook

Mathilde – Frauenmagazin aus Darmstadt